

Wiesbadener Tagblatt.

No. 229. Freitag den 30. September 1853.

Mit dem 1. October beginnt für das Tagblatt ein neues Quartal; der Abonnementspreis ist 30 Fr., der Bringerlohn ins Haus 9 Fr. und ladet zu zahlreichen Bestellungen hierauf ein die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

In der verflossenen Nacht wurde dahier mittelst Einbruchs entwendet:

- 1) 1000 Gulden in holländischen Zehnguldenstücken;
- 2) 2850 Gulden in preussischen Friedrichsd'or;
- 3) 4 Rollen à 108 fl. (die Rollen waren Carl Kalb Sohn gezeichnet);
- 4) 4 Rollen à 100 fl. (desgleichen);
- 5) 600 Gulden in nassauischen 5- und 25-Guldenscheinen;
- 6) 300 Thaler in einem Schein der preussischen Girobank zu Berlin;
- 7) 5—6 Rollen à 30 fl. in Sechsbägnern;
- 8) einige Leipziger Banknoten zu 20 Thlr. pr. Stück und preussische und sächsische Kassenscheine.

Zusammen ungefähr 6300 Gulden.

Die Polizeibehörden werden um gefällige Nachforschung ersucht.

Wiesbaden, 29. September 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Vom 1. October l. J. an wird der erste Eilwagen nach Limburg um 7 Uhr Morgens abgefertigt.

Wiesbaden, den 29. September 1853.

Herzoglich Nassauisches Postamt.
Hoffmann.

3765

Bekanntmachung.

Der Bürgerausschuß wird hierdurch auf heute Freitag den 30. September Nachmittags 4 Uhr zur Sitzung in den Rathhausaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Gesuch des Karl Wilh. Guckuck dahier um käufliche Ueberlassung von 5 Ruthen 82 Schuh Grundfläche im Nerothal.
- 2) Gesuch des Wilhelm Rigel dahier um käufliche Ueberlassung der innerhalb seines Bauplazes am Kursaalwege belegenen städtischen Wegfläche von 1 Ruthe 50 Schuh.
- 3) Verkauf von $4\frac{89}{100}$ □ Schuh Straßenfläche in der Mauergasse an Schreinermeister Christian Gerhard dahier.
- 4) Gesuch des Badewirthe Traugott Hönig dahier um tauschweise Ueberlassung von 4 Ruthen 9 Schuh Straßenfläche hinter seinem Hause in der Häfnergasse.

5) Festsetzung der Eintrittsgebühr für den Eintritt in das angeborne Bürgerrecht auf die Dauer der nächsten fünf Jahre.

6) Festsetzung des Betrags des Bürgeraufnahmegeldes für die Dauer der nächsten fünf Jahre.

7) Veräußerung des hinter den Gebäuden des Samuel Bär, Wendel Hippacher, Revisionsrätin Kossel und Anton Seulberger belegenen städtischen Fußpfades.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden ersucht, pünktlich sich einzufinden. — Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, oder zu spät erscheint, wird mit einer Ordnungsstrafe von Einem Gulden bestraft.

Etwaige Entschuldigungen müssen genügend motivirt sein und vor Beginn der Sitzung bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.

Wiesbaden, den 30. September 1853.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Notizen.

Heute Freitag den 30. September,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienv versteigerung im Gasthause zum „Storch“. (S. Tagbl. No. 223.)

Vormittags 11 Uhr:

Kastanienversteigerung von den Bäumen an der Platter Chaussee und dem Idsteiner Weg auf dem Rathhause dahier. (S. Tagbl. No. 226.)

In Folge Auftrags der Herzogl. Receptur dahier werden die wegen rückständiger Brandsteuer pro 1852 gepfändeten Mobilien aller Art Mittwoch den 4. October Nachmittags 3 Uhr im Rathhaus meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 29. September 1853.

Der Finanzexecutant.

3866

Walther.

In dem vormals von **Dunger'schen** Hause an der Kurhaus-Anlage No. 2 sind verschiedene Möbel: zwei große Spiegel mit Goldrahmen und Consoltische, ein großer Kronleuchter von Krystall und Wandleuchter von Bronze, zu festen Preisen gegen gleich baare Bezahlung von heute an bis zum 2. October aus der Hand zu verkaufen. 3754

W. Wülfighoff,

Professeur de Piano et de chant, Kirchgasse 26. 3597

Zwei **Glasschränke**, eine **Theke** und **Glaserker** ist billig zu verkaufen Hochstätte No. 15. 3675

Steinkohlen.

Bei Unterzeichnetem sind beste **Muhrer Kohlen** zu billig festgesetzten Preisen aus dem Schiffe zu beziehen.

Wiesbaden, 26. September 1853.

J. K. Lembach. 3595

Ein **Sopha** mit **6 Stühlen** ist zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 3767

Klassen für Unterricht im Englischen.

Dr. H. Fick, Lehrer der Englischen Sprache in Wiesbaden und Mainz, Verfasser der bekannten Lehrbücher, eröffnet im Laufe des Monats Oktober 2 Klassen, eine für Anfänger und die andere für vorgerückte Schüler, wobei er sein Lesebuch (10. Aufl.) mit zu Grunde legt. Der bei Herrn Kreidel ausliegende Unterzeichnungszettel besagt das Nähere. 3713

Denjenigen, welche keine Gelegenheit haben in den öffentlichen Schulen zeichnen zu lernen, kann hierin Unterricht zu Theil werden in meiner Wohnung Schwalbacherstraße im Nebenbau des Landhauses No. 24.

Beyer,
3678 Maler und Zeichenlehrer.



Untere Webergasse No. 40 sind wegen Mangel an Raum einige **Klaviere** billig zu vermieten oder auch zu verkaufen. 3768

Zurückgekehrt aus der Leipziger Messe empfehle ich meine **Wollenszeuge** und **Leinwand** in großer Auswahl zu besonders billigen Preisen. 3769

Louis Schröder, Marktstraße.

Bei **A. Maurer** im „Hamburger Hof“ ist von heute an **neuer Pilsenerwein** die Maasß 12 fr. zu haben. 3770

An- und Verkauf

aller Arten **Staatspapiere**, **Staats-Lotterie-Anlehens-Loose**, **Eisenbahn-Actien**, **Coupons** u. s. w. bei
Raphael Herz Sohn
3269 Taunusstraße No. 30.

Meinen verehrten Freunden zeige ich hiermit an, daß ich meine Wohnung im Nonnenhof verlassen und eine andere bei Frau Haupt in der Mühlgasse bezogen habe.

3771

A. Foreit,
Hof-Musikdirector.

☐ Heute Abend keine musikalische Abendunterhaltung. 3772

Stuhrkohlen.

Gegen den 15. October erhalte ich wieder eine Ladung frischer **Ofen- und Schmiedekohlen** von der besten Qualität. 3773

A. Gleis, Kirchgasse.

Ein **Stamm Gut** von circa 65 Meter-Morgen in hiesiger Gemarkung ist auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 3732

Verloren.

Am vergangenen Mittwoch Abend wurde von der Kaserne bis an den Dogheimerweg eine gestickte **Tasche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten dieselbe Schwalbacherstraße No. 2 abzugeben. 3774

Berichtigung.

Motto: Dem Verdienste seine Krone.

Ein Artikel in der gestrigen Nassauischen Allgemeinen Zeitung bezüglich der Ausschmückung des Theaters bei Gelegenheit der Festoper, erfordert eine Berichtigung.

Der Geschmack des technischen Directors unserer Bühne bei Inszenirung von Stücken ist bekannt, und ohne Zweifel gehört die gelungene Ausführung der Festoper selbst zu den umsichtigen Bemühungen des Herrn Directors.

Die Decorirung des Hauses dagegen ist ein Werk unseres Theatermeisters **Wörner**; seiner Erfindung allein und Tüchtigkeit verdankt das Haus an jenem Abende seinen Glanz, seine ebenso sinnreiche als geschmackvolle Ausschmückung.

Die Composition der Krone an der Hauptloge mit dem Namenszug der hohen Vermählten ist ein Meisterstück, welches den größten Beifall aller hohen Herrschaften gefunden hat.

Diese wenigen Worte zur Anerkennung einer bescheidenen Thätigkeit, die ihre Proben schon bei so vielen Gelegenheiten mit Ehre bestanden hat.

Wiesbaden, den 29. September 1853.

3775

Mehrere Kunstfreunde.

Ein junger **Wachtelhund** wird zu kaufen gesucht. Näheres große Burgstraße No. 8 a. 3756

Gesuche.

Es können einige Gymnasten **Kost** und **Logis** erhalten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 3702

Ein gewandter junger Mann sucht eine Stelle als **Bedienter**. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3763

475 fl. liegen bei der israelitischen Cultuskasse zum Ausleihen bereit. 3693

Logis zu vermiethen in Biebrich.

Unmittelbar am Bahnhofe im Hause der Gebrüder Bleeß in Biebrich ist der seither von Fr. Bickel bewohnte zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche &c. anderweit zu vermiethen und kann schon am 1. October bezogen werden. 3344

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Burgstraße No. 13 ist ein schönes Dachlogis auf den 1. October zu vermiethen. 2493

Burgstraße bei Chr. Störkel ist im Vorderhaus ebener Erde ein vollständiges Logis auf den 1. October zu vermiethen. 3098

Dohheimerweg No. 1 c ist der untere Stock, und im Nebenbau 3 schöne Zimmer mit oder oder Möbel zu vermiethen. Näheres Friedrichstraße No. 32. 3750

Ed des Heidenbergs No. 58 am Brunnen, dem Hrn. Rufus Walther über, ist die Frontspitze zu vermiethen und gleich auch später zu beziehen. 3687

- Edhaus des Geisbergwegs und der Kapellenstraße ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 2 Kammern nebst Zubehör, stündlich zu vermieten. 3653
- Geisbergweg No. 14 bei G. Haß sind zwei vollständige Wohnungen, eine mit Möbel, bestehend in 2 Zimmern, Küche, nebst allem Zubehör, und eine ohne Möbel, bestehend in 4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, beide im besten Zustande, sogleich zu vermieten. Auf Verlangen kann das Ganze ohne Möbel abgegeben werden. 3776
- Geisbergweg sind zwei vollständige Logis zu vermieten. Das Nähere bei G. L. Hezel in der Burgstraße. 3395
- Goldgasse 2, zwei Stiegen hoch, sind möblirte Zimmer zu vermieten. 3564
- Häfnergasse No. 11 ist auf 1. October ein Logis zu vermieten. 3455
- In der Nähe der Kursaalanlagen sind 4 möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3356
- Langgasse No. 22 sind möblirte und heizbare Wohnungen zu vermieten. Auf Verlangen wird auch die Kost gegeben. 3742
- Marktstraße No. 18 sind 1 Zimmer und 2 Cabinets, möblirt, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. 3512
- Marktstraße bei B. M. Tendlau sind 2 Läden mit vollständigem Logis auf den 1. October, sodann ein Zimmer nebst Cabinet mit oder ohne Möbel gleich zu vermieten. 3234
- Mauergasse im Gerhard'schen neuen Hause sind zu vermieten ohne Möbel im untern Stock ein Zimmer oder auch zwei ineinander gehende Zimmer, sodann im obern Stock ein Zimmer mit 2 anstoßenden Cabinetten. 3668
- Mauergasse No. 12 ist ein Logis zu vermieten. 3605
- Mehrgasse No. 12 ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 3694
- Mehrgasse No. 27 sind zwei ineinandergehende Zimmer mit oder ohne Möbel bis zum 1. October zu vermieten. 3689
- Mehrgasse 30 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu vermieten. 3606
- Mehrgasse im goldnen Lamm sind 2 Läden mit Wohnungen zu vermieten und sogleich zu beziehen. 3777
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, neu hergerichtet, sogleich zu vermieten. 2508
- Mühlgasse bei L. Montag ist der zweite Stock auf den 1. October zu vermieten. 2427
- Nach der neuen Schule bei Hofmusik Koch ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 3064
- Nero- und Röderstraße-Ed sind noch mehrere Logis bis zum 1. October, ferner ist vom 23. d. Mts. eine elegant möblirte Wohnung zu vermieten. 3570
- Oberwebergasse No. 23 bei Philipp Bender ist im zweiten Stock ein nach der Straße gehendes möblirtes Zimmer zu vermieten und sogleich zu beziehen. 3744
- Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer und ein Keller zu vermieten. 3659
- Saalgasse No. 12 ist ein Logis auf 1. October zu vermieten. 3515
- Saalgasse No. 20 ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis zu vermieten und bis zum 1. October zu beziehen. 2430
- Schwalbacherstraße bei Lackirer Hartmann ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Speicherkammern, Küche, Keller und Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten und kann sogleich oder auch später bezogen werden. 3517

Schwalbacherstraße No. 5 ist eine Wohnung zu vermieten und gleich zu beziehen. 3778

Schwalbacherstraße No. 10 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten. 3690

Schwalbacherstraße No. 24 sind 1 auch 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 3779

Sonnenbergerthor. Das bisher von Herrn Kapellmeister Schudelmeisser bewohnte Logis ist vom 1. October an anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim im Ritter. 3695

Steingasse No. 15 bei Kaspar Bador ist ein Logis im zweiten Stock gleich oder auch später zu vermieten. 3108

Steingasse No. 18 ist ein Logis mit oder ohne Möbel zu vermieten. 3244

Taunusstraße im Landhaus No. 1 zum „Deutschen Haus“ ist ein möblirtes Zimmer mit Kofen mit einem oder auch zwei Betten zu vermieten und kann auf Verlangen die Kost verabreicht werden. 3780

Untere Friedrichstraße ist ein angenehmes Logis sogleich zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 3661

Unterer Heidenberg No. 14 ist der untere Stock zu vermieten. 3781

Untere Webergasse No. 7 sind mehrere Wohnungen mit oder ohne Möbel zu vermieten. 3406

TO LET

from the first of next month, a comfortable apartment composed of five pieces or rooms &c., beautifully situated and salubrious, on the River side in Biebrich.

Address for particulars: Herr SMIDT, Hôtel de Holland, Wiesbaden, (post paid.)

Biebrich, September the 10th 1853. 3578

Mühlgasse No. 3 ist eine Kellerabtheilung bis zum 1. October zu vermieten. 3608

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang 5 1/2 Uhr.
Sabbath Morgen	8 „
Mittag zum Neujahrseste	5 1/4 „
Vorabend des Neujahrsestes	5 1/4 „
Neujahrsest-Morgen	6 „
„ -Nachmittag	3 „
„ -Abend	6 1/4 „
An den Bußtagen Morgen	5 1/2 „

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 29. September.

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.
Durchschnittspreis:	14 fl. 15 fr.	10 fl. 25 fr.	8 fl. 7 fr.	3 fl. 22 fr.
Höchster Preis:	14 fl. 30 fr.	11 fl. 20 fr.	8 fl. 15 fr.	3 fl. 35 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	2 fr. weniger.
bei Korn	40 fr. mehr.
bei Gerste	27 fr. mehr.
bei Hafer	3 fr. weniger.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 28. September.)

Hotel Düringer. Hr. von Fritsch, Großherzogl. Sächs. Gesandter mit Ortschaft, aus Frankfurt. Hr. Baron von Jardin, Rent. aus Paris. Hr. von Penchergerath, Offizier aus Petersburg. Hr. Junge, Kfm. aus Leipzig.

Grüner Wald. Hr. Rehmardt, Hauptm. aus Berlin. Hr. Mardroth und Hr. Grimm, Räte aus Frankfurt. Hr. Oppenheim, Kfm. aus Köln. Frl. Habermas mit Bed. aus Berlin. Hr. von Zwielerlein, Gutsbesitzer aus Geisenheim. Hr. Kluger, Kfm. aus Aue bei Grindebrück. Hr. Störing, Kfm. aus Stockholm.

Hof von Holland. Hr. Otto, Pfarrer aus Oberhöchstadt. Hr. Gramer, Rent. a. Ehrenbreitstein. Hr. Dumiguil m. Fam., Staats-Offizier a. Paris. Hr. Brawnner, Kfm. aus Aachen.

Weisse Kitten. Fr. Lehrer Heße und Frl. Jung aus Oberolm.

Rassauer Hof. Sr. Exc. der Herr Graf von Perponcher, Königl. Preuß. Gesandter aus Frankfurt. 2 Hrn. Preseau, Rent. aus Paris. Hr. Olimnest m. Fam., Rent. aus Irland.

Römerbad. Hr. Niemojewski mit Gem. aus Warschau. Hr. Landoberschultzei Gerheim m. Fam. und Bed. aus Munkel. Hr. Dr. Braun mit Fam. aus Berlin.

Für Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 228.)

Das Lächeln, welches auf den Lippen des Grafen schwebte, verschwand; mit raschem unruhigem Blick beobachtete er Marie. Sie sah ernst und betrübt aus, aber nichts in ihren Mienen deutete auf böse Nebengedanken. Die Furcht, die sich seiner bemächtigt hatte, verschwand.

Alle schriftlichen Bitten und Beschwerden, Madame, werden Ihnen vorgelegt, Sie dictiren und unterzeichnen die Antworten; mehr können Sie wirklich nicht thun, — Sie müßten denn wie der heilige Ludwig sich im freien Felde unter einen Baum setzen, um den Klagen Ihrer Untergebenen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Ich sollte es vielleicht, um den Ungerechtigkeiten, die in meinem Namen geschehen! Einhalt zu thun.

Coinvilliers erbehte innerlich, und zum zweitenmal beobachtete er ängstlich die Miene Marien's.

Herr Graf, erwiderte diese mit der Ruhe, die ihr eigen, die Geschäfte sind für heute beendet, ich will mich in den Salon begeben.

Ich bitte noch um einen Augenblick, sagte bewegt Coinvilliers, jetzt bitte ich um Gehör für mich.

Die Generalin erblaßte, faßte sich aber schnell, und erwartete kalt die Erklärung, welche sie längst kommen sah und fürchtete.

Coinvilliers täuschte sich nicht, was die Gefühle Mariens für ihn betraf; er wußte, daß diese Frau, für die er eine heftige, alles fähige Leidenschaft hegte, ihm entschieden abgeneigt war; er wußte aber auch, daß sie ihn fürchtete, und daß sie, um sich seinem Einfluß zu entziehen, einen anderen Mann, den sie vielleicht liebte, zu Hülfe gerufen. Er wußte aber zugleich, auf welche Weise er sich dieses Nebenbuhlers entledigt hatte und baute auf das Uebergewicht seiner Stellung, um diesen, wie er voraussah, unerbittlichen Widerstand zu besiegen.

Madame, fuhr er fort, sich an Mariens Seite setzend, die kalt und theilnahmlos mit gesenktem Blicke dasaß, ich komme an diesem Abend um

Ihnen Dinge zu sagen, die mir eine strenge Rücksicht um keinen Tag früher zu offenbaren erlaubte. Bei dem Zustande, in dem sich mein Inneres befindet, weiß nur Gott, was mich dieses Jahr Stillschweigen gekostet. Endlich aber ist der Augenblick gekommen, wo ich die Rechte ansprechen darf, welche mir derjenige hinterlassen hat, dessen Wille Ihnen jederzeit so heilig war.

Welche Rechte, mein Herr? was wollen Sie sagen? unterbrach ihn erschrocken und zweifelnd Marie; Gott ist mein Zeuge, daß ich Ihnen nie Versprechungen gemacht habe.

Das weiß ich, Madame; auch ist es nicht die Erfüllung eines von Ihnen gegebenen Versprechens, um die ich nachsuche; ich will Ihnen bloß erzählen, was vor einem Jahr, als mich der General an sein Todtendett kommen ließ, vorging. Erinnern Sie sich noch, Madame, des Zimmers, wo man bloß Seufzer und Schluchzen hörte, des Plazes, wo Sie saßen; mir ist's, als sehe ich Sie noch, blaß, hinfällig und leblos wie eine Leiche; auch ich war da, der General lag in den letzten Zügen. Er reichte mir die Hand und sagte: Voinvilliers verwalten Sie das Erbe meines Sohnes bis zu seiner Großjährigkeit und eines Tages heirathen Sie meine Wittwe.

Herr Graf! rief Marie, sich gegen das Porträt des Generals wendend; Herr Graf, Gott hört Sie!

Gott und der, vor dessen verehrtem Bilde wir stehen, entgegnete Voinvilliers, gegen das Porträt gewendet, das seinen unbeweglichen Blick auf Beide zu richten schien. Kein Zeuge hörte das, was ich Ihnen soeben sagte; aber bei meinem Glauben als Christ, bei meiner Ehre als Edelmann schwöre ich, es ist wahr. Ist das nicht genug, um Ihren Zweifel zu heben, Madame?

Ich glaube Ihnen, sagte Marie mit tonloser Stimme, den starren thränenlosen Blick immer gegen das Bildniß ihres Gemahls gerichtet; ich glaube Ihnen; o mein Gott, so konnte, der vor allen weise und gerecht war, sich auch einmal täuschen!

Voinvilliers erröthete diese Worte mehr als er sie hörte; ein bitteres Lächeln umzog seine Lippen, sein Auge bligte unter den starken Augenbraunen, — dennoch wußte er an sich zu halten und sagte gelassen:

Während Ihrer Trauer Madame, mußte ich schweigen und durfte Sie meine Gefühle und Hoffnungen nur durch Thaten errathen lassen; doch konnten Sie mich und das Ziel, wonach ich strebte, verstehen.

Ja, mein Herr, unterbrach sie ihn dumpf, ich gewahrte, daß ich in Ihnen entweder meinen zweiten Gemahl, oder meinen Todfeind sehen muß.

Voinvilliers machte eine rasche Bewegung. Sie kennen meinen Stand und meine Verhältnisse, fuhr er dann wieder ruhig fort, beide stehen nicht unter der Ehre, um die ich mich bewerbe, und deren mich derjenige, den Sie Ihren Gemahl nannten, würdig erachtete. Sie kennen jetzt seinen letzten Willen und die Rechte, die er mir vorbehalten; ich erwarte Ihre Antwort.

Ehe ich diese gebe, fühle ich das Bedürfniß zu beten und mich zu sammeln, sagte, sich erhebend, Marie; morgen, Herr Graf, morgen sollen Sie meinen Entschluß hören.

Die letzten Worte waren in einem Tone gesprochen, der für Voinvilliers wenig Hoffnung verrieth; doch zeigte dieser weder Aergernoch Entmuthigung, und mit ruhiger Stimme bot er der Generalin seinen Arm, um sie in den Salon zu geleiten, wo sie ihr kleiner Hofstaat erwartete.

(Fortsetzung folgt.)